

Über den Hessischen Politiklehrer:innentag

Digitale Workshopwoche vom 23. – 30. September 2021

Die Digitalisierung verändert Schule und Unterricht nicht erst seit der Corona-Pandemie. Auch an die politische Bildung wird nun vermehrt der Anspruch gestellt, „für die digitale Welt zu bilden“. Neben den methodischen Innovationen stehen gerade im Politikunterricht auch neue inhaltliche Fragen im Fokus: Wie wandelt sich das politische System? Was bedeutet politische Teilhabe im Digitalen? Welchen Einfluss haben Verschwörungsideologien und Fake News? Welche Auswirkungen haben Big Data, Künstliche Intelligenz und Algorithmen auf politische Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse?

Die DVPB Hessen widmet diesen Fragen den diesjährigen Hessischen Politiklehrer:innentag. Durch Vorträge sowie in drei praxisbezogenen Workshopangeboten werden diese und weitere Fragen diskutiert. **Die Hauptveranstaltung findet am 22.09.2021 in der Ev. Akademie in Frankfurt/Main (Römerberg 9) statt.** Zusätzlich werden die Vorträge und die Diskussion als **Online-Stream** für alle Interessierten angeboten. In Ergänzung dazu folgt eine **digitale Workshopwoche** vom 23. bis 30.09.

Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 31. August unter

www.politiklehrerinnentag.de



Die Hauptveranstaltung (Vor-Ort) sowie die digitalen Workshops wurden von der Hessischen Lehrkräfteakademie nach § 65 Hessisches Lehrerbildungsgesetz akkreditiert.

Förderhinweis

Der Hessische Politiklehrer:innentag findet im Rahmen der Ev. Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung statt. Sie wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Die Workshops finden digital statt und beschäftigen sich mit unterrichtsbezogenen Inhalten, wie zeitgemäßen Lernaufgaben, den Herausforderungen durch Fake News und dem Einsatz von Memes im Politikunterricht.

Workshop 1: Lernaufgaben im Fokus

Termine: 24. & 29.09., jeweils 17:30 – 19:00 Uhr
Referent: Ingo Klüsserath, Lehrer und Fachleiter

Workshop 2: Fake News – Erkennen. Verstehen. Handeln.

Termin: 28.09., 16:00 – 17:30 Uhr
Referent: Daniel Hildebrandt, Medienpädagogin (Medienblau)

Workshop 3: Verschwörungsmythen während und mit Corona

Termin: 23.09., 17:00 – 18:30 Uhr
Referent: Thure Alting, Bildungsreferent (Spiegelbild)

Workshop 4: Internet-Memes zur Förderung der politischen Medien- und Urteilskompetenz

Termin: 30.09., 17:30 – 19:00 Uhr
Referent:innen: Philipp Klingler (Uni Marburg) und Alina Großmann (Uni Oldenburg)

1. Hessischer Politiklehrer:innentag Digitalisierung als Chance und Herausforderung politischer Bildung

Hauptveranstaltung am
22. September 2021 in
Frankfurt/M.

und

digitale Workshopwoche vom
23. – 30. September 2021

in Kooperation mit:



Hauptveranstaltung am 22. September 2021 in Frankfurt/M.

Programmübersicht

ab 14:30 Uhr: Anmeldung mit Kaffee & Kuchen

15:00 – 15:20 Uhr: Begrüßung und Grußworte

15:20 – 16:45 Uhr: Vorträge und Diskussion

Vorträge und
Diskussion
auch im
Online-
Stream

Prof. Dr. Wolfgang Sander (JLU Gießen): Bildung in Zeiten der Digitalisierung

Prof. Dr. Ursula Münch (Akademie für Politische Bildung Tutzing): Die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Demokratie und der Auftrag der Politischen Bildung

16:45 – 17:00 Uhr: Vorstellung der Workshops

17:00 – 18:30 Uhr: Workshopphase

Workshop 1: Medienpädagogische Projekte für die Sekundarstufe: Produktion einer politischen Fotostory zum Thema „Meinungsfreiheit“

Workshop 2: Das Schulbuch im digitalen (Politik-)Unterricht

Workshop 3: „Die Wahrheiten kommen aus dem Netz“ – Warum Medienbildung Voraussetzung für politische Bildung ist

18:30 – 18:45 Uhr: Verabschiedung und Evaluation

ab 18:45 Uhr: Abendsnack und Gelegenheit zum Austausch

#plth21

Hauptveranstaltung am 22. September 2021 in Frankfurt/M.

Programmbeschreibung

Keynote I: Bildung in Zeiten der Digitalisierung

Prof. Dr. Wolfgang Sander (JLU Gießen)

Folgt man gängigen bildungspolitischen Argumentationsmustern, so scheint die Beziehung zwischen ‚Bildung‘ und ‚Digitalisierung‘ klar zu sein: Um ‚digitales Lernen‘ soll es gehen, um ‚Bildung in der digitalen Welt‘. Aber weder ist die Welt digital, noch sind es Lernen und Bildung. Was kann dann Bildung mit Blick auf Digitalisierung sonst bedeuten: in Schule, gesellschaftswissenschaftlicher und politischer Bildung?

Keynote II: Die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Demokratie und der Auftrag der Politischen Bildung

Prof. Dr. Ursula Münch (Akademie für Politische Bildung Tutzing)

Ausgerechnet in der Phase großer globaler Veränderungen verlieren intermediäre Instanzen und damit sogenannter Gatekeeper an Bedeutung, die bislang den Bürger:innen die (politische) Orientierung erleichterten. Worin bestehen die Herausforderungen des digitalen Wandels für die rechtsstaatliche Demokratie? Welchen Beitrag kann die politische Bildung zu deren Bewältigung leisten?



Workshop 1: Produktion einer politischen Fotostory zum Thema „Meinungsfreiheit“

Beate Feyerabend, Medienpädagogin (Medienzentrum Frankfurt)

Der Digitalisierungsschub hat gerade im schulischen Raum die Chancen, aber auch die Herausforderungen der Digitalisierung allgemein und der politischen Bildung aufgezeigt. Medienpädagogische Projekte sind eine gute Möglichkeit, sich einem Thema inhaltlich zu nähern. Im Workshop werden eigene Fotostories zum Thema „Meinungsfreiheit“ produziert. Das selbst durchgeführte Projekt kann direkt im Unterricht eingesetzt werden.

Workshop 2: Das Schulbuch im digitalen (Politik-)Unterricht

WOCHENSCHAU-Redaktionsteam (Wochenschau Verlag)

Hat das Schulbuch ausgedient? Welches Material funktioniert – oder: Was brauchen Lehrkräfte für zeitgemäßen Unterricht wirklich? Im Workshop werden Beispiele der Umsetzung von digitalen Lehr- und Lernmaterialien gezeigt, getestet und diskutiert.

Workshop 3: „Die Wahrheiten kommen aus dem Netz“ – Warum Medienbildung

Voraussetzung für politische Bildung ist

Peter Holnick, Medienpädagoge (Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen)

Realität und virtuelle Welt sind längst untrennbar geworden. Vor allem die junge Generation generiert große Teile ihres Weltbildes online. Politische Bildung muss nun vor allem die digitale Welt, die sich Schüler:innen momentan noch selbst erklären müssen, miteinbeziehen. Wie kann das gelingen?